

Rote Sportler stürmen für Sowjetdeutschland

Rote und bundestreue Sportler schmiedet die Einheitsfront zum Kampf gegen Faschismus!

Der Einfluss der Faschisten in Deutschland ist in den letzten Jahren ständig gewachsen. Erinnert sei nur an die Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen. Überall entfalten die Nazis die lebhafteste Propaganda, die von der Truttbourgeoisie ausgeht. In phrasenhaften Redensarten wehren sie gegen die heutige wirtschaftliche und politische Lage, besonders gegen den Kapitalismus. Doch diese Argumente nur zur Täuschung der proletarischen Massen angelegt sind, ergibt sich aus den Enthüllungen über die politischen Hintermänner der Partei. Die gewaltige Geldsummen in die Parteikassen der Hitler und Co. fließen lassen. „Notleidende“ Großgrundbesitzer und Industrielle haben Millionen von Mark dem Agitationsapparat der Nationalsozialistischen Partei überwiesen. Ganz offen heute die Hitlermänner als Interessenvertreter der Truttbourgeoisie auf. Zwar betreiben die Nazis eine eifrige Judenverfolgung, doch ihre gemeinen Ueberfälle richteten sie niemals gegen die nicht arischen Truttkapitalisten, sondern immer nur gegen die Arbeiter.

In den letzten Monaten hat sich die Nord- und Schulpolitik der Nazis verhärtet. Gestützt auf die Erfolge bei den lässlichen Thüringischen Landtagswahlen, glauben sie die werktätige Bevölkerung ungeschindert terrorisieren zu können. Unterstützt werden die Nazis in ihrer Nordpolitik durch die Haltung der Reichsregierung und der Polizeibehörden. Ob Bürgerblock, Bürgerwehr oder Sozialdemokratie, keine von ihnen nimmt den Kampf gegen die NSDAP auf, sondern unterwirft sich passiv oder indirekt in ihrem Terror und Ueberfall auf die Arbeiterklasse. Der Zuwachs der Nationalsozialistischen Partei ist dramatisch zurückzuführen, daß große Schichten des Kleinbürgertums sich von den alten bürgerlichen Parteien trennen, die jahrelang von ihnen belogen und betrogen worden sind. Sie haben die proletarisierten Kleinbürgerlichen Schichten nicht im Weg in das Lager des revolutionären Proletariats. Sie gehen auf die Propaganda der Nazis herein. Von der Sozialdemokratie, die jahrelang in treuer Gemeinschaft mit den bürgerlichen Parteien zusammen regierte gegen die Werktätigen, ist bekannt, daß große Teile der Mittelschichten und Proletariat ihr Heil von den Nationalsozialisten erwarten. Aber in dem Maß, in dem die Nazis die Arbeiterklasse bedrängen, so bedrängt es ebenfalls seit einigen Jahren die Faschisten gegen die Arbeiterklasse. Sie kämpfen sich auf das Heftigste und werten sich die größten Schandstücken vor. Jetzt kommt es an den Tag, wer die dunklen Hintermänner der NSDAP sind und welche verbrecherischen Pläne sie gegen das Volk ausgeheckt haben.

Der Kampf der Nationalsozialisten richtet sich nicht gegen die Großkapitalisten, sondern nur gegen das revolutionäre Proletariat, das geführt wird von der kommunistischen Partei.

Es beweisen die massenhaften Ueberfälle der mörderischen Faschisten auf revolutionäre Arbeiter. In den letzten Jahren sind weit über hundert Arbeiter von den Nazis getötet worden. Hunderte Klassenbewußte Proleten wurden verurteilt, obendrein noch von der Polizei der bürgerlichen Republik verhaftet, von der Klassenjustiz unter Anklage gesetzt und dann in die Gefängnisse geworfen.

Mordüberfälle der Nazis auf Arbeiterportler

In Erlangen wurden Mitglieder der Freien Arbeiterbewegung, die sich auf einer Wanderfahrt befanden, von den Nazis überfallen und mit Biergläsern und mörderischen Schreihörnern zu Boden gestreckt. Es blieb jedoch nicht bei dem Ueberfall, sondern die reaktionäre Polizeibehörde ließ die überfallenen Arbeiterportler namentlich fest, so daß sie vor der Klassenjustiz noch unter Anklage gestellt wurden. Die Faschisten gingen bei dem Prozeß frei aus, während die Arbeiterportler von den reaktionären Richtern mit Gefängnis und Geldstrafen belegt wurden. Aus vielen Orten des Reichs werden Ueberfälle der Nazis auf rote Arbeiterportler gemeldet. Erinnert sei nur an den Ueberfall der Faschisten auf die zurückkehrenden Arbeiterportler von dem roten Reichstag in Erlau. Damals wurden Arbeiterportlerinnen auf dem Heimwege mißhandelt. Nach ihren bestialischen Taten haben die faschistischen Mordbanden feige, als die Arbeiterportler zum Gegenwehr überging.

Im letzten Ueberfall wurde ein Arbeiterportler von einem SA-Mann in Koblenz feige überfallen. In brutaler Weise stieß er ihm den Arbeiterportler einen Dolch in den Unterleib. Als der Ueberfallene an den schweren Verletzungen starb.

In Arnstadt wurde ein Arbeiterportler, das sich auf der Wanderfahrt befand, von vorüberfahrenden Nazis auf einem Bergpfad belästigt. Einem glücklichen Umstand ist es zu verdanken, daß kein Arbeiterportler getötet wurde. Neben Arnstadt und Berlin wurden noch in vielen anderen Orten des Reichs Arbeiterportler von den nationalsozialistischen Braunbanden überfallen und ihnen schwere Verletzungen beigebracht.

Das vielen Vorfällen müssen die Arbeiterportler ihre Lehren ziehen. Überall in den bürgerlichen Sportorganisationen und besonders in den Werksportvereinen wird der Faschismus von den bürgerlichen Sportführern großzügig gefördert. Systematisch arbeiten sie daran, den Wehrgeanken in der bürgerlichen Sportbewegung noch härter zu verankern. Leider gehören den bürger-

lichen Sportorganisationen heute noch Hunderttausende von Proletariern an. Sie gilt es von ihren Führern zu trennen. Nicht die Faschisten sind es, die der werktätigen Bevölkerung Arbeit, Lohn und Brot geben und die Wirtschaftskrisen beilegen.

Der Wahlkampf zeigt sehr eindeutig, welche Partei einen energiegelichten und zielbewußten Kampf gegen die Faschisten führt. Nur die kommunistische Partei ist es, die offen die Gefahren des Faschismus aufzeigt und zugleich die Abwehrfront dagegen organisiert. Die Sozialdemokratie führt nur einen Wortradikalismus gegen die Faschisten, während sie in Wirklichkeit mit ihnen in den staatlichen Körperchaften zusammenarbeitet.

Es ist Pflicht aller Arbeiterportler, in diesem Reichstagswahlkampf aktive Wahlarbeit für die kommunistische Partei zu leisten, die alleinige Führerin des Proletariats, um dem Faschismus eine Niederlage zu bereiten.

Arbeiterportler, denkt an die gemenschelten und schwerverletzten Sportgenossen, die die blutrünstigen Faschisten „umlegen“. Der Faschismus muß auf der ganzen Front geschlagen werden, um die Diktaturbestrebungen der Truttbourgeoisie zu vernichten.

Deshalb, alle Arbeiterportler, in die revolutionäre Kampffront, sammelt und werbt für die kommunistische Partei und wählt am 14. September die Liste 4.

Große Wahlkundgebung der Roten Sportler!

am Sonnabend dem 6. September 18 Uhr auf dem Freiburger Platz, für Liste 4 1000 Sportler werden aufmarschieren! Demonstrationzug nach der Oppelvorstadt! Abschlußkundgebung im „Orpheum“, Kamenzer Straße! Referent Paul Zobel, M. d. L., langjähriger Vors. des 1. Kreises (Berlin) im ATuSB

Rot-Sport dem bundestreuen Fußballklub Friedrichstadt!

Die Friedrichstädter Fußballer lehnen ab für die SPD zu demonstrieren

Bekanntlich hatte der Bezirk sämtliche bundestreue Vereine geschlossen aufgefordert, am kommenden Sonntag mit der Bezirksleitung für Liste 1, für die Sozialfaschisten, zu demonstrieren. Kom es schon beim Verlesen des Schreibens in mehreren Vereinen zu kleinen Zwischenfällen, nahm die Aussprache bei Beratung des Antrages in Friedrichstadt einen überraschenden Verlauf. Der größte Teil der Mitgliedschaft lehnte es trotz Bundesstreue ab, für die Liste 1, für die sozialdemokratischen Verräter, Propaganda zu machen; denn auch die Fußballabteilung hat dank der guten Arbeit, die seitens der SPD-Fraktion in Friedrichstadt geleistet ist, und dank der vorzüglichen Aufklärung von Seiten der Genossen Grete Graß und des Genossen Heinz Neumann im Reiterheim klar und deutlich erkannt, daß

mir Arbeiter nur unter Liste 4 vorwärts und zum Aufstieg kommen können.

Die Versammlung beschloß deshalb einstimmig, am Sonntag auf keinen Fall für Liste 1 zu demonstrieren.

Die Mehrheit der Mitglieder wird mit dafür sorgen, daß Friedrichstadt am 14. September die Liste 4, kommunistische Partei, wählt. Mögen auch die anderen Vereine Dresdens an diesem Beispiel erkennen, daß es höchste Zeit wird, sich umzustellen und diesen sozialdemokratischen Verrätern und Spießbürgern den Rücken zu kehren, und daß dem Geheiß, was von der Parkstraße und der Volkszeitung kommt, keine Beachtung geschenkt werden darf.

Neuer Spielbetrieb bei den Roten Sportlern

Das Jugendspiel Berlin—Dresden fällt umständehalber aus. Die Vereine wollen dies ihren Jugendgenossen mitteilen. Die Bezirksleitung.

Nächst voran gehen die Serientämpfe der roten Fußballer auch im Dresdner Bezirk. Auch diesen Sonntag sind wieder spannende Treffen zu erwarten. Ueberraschungen gab es ja fast jeden Sonntag und es dürften diese auch diesen Sonntag wieder die Fußballer aufhorchen lassen.

Wo spielen die Dresdner 1. Mannschaften?

Doberstau—Süd-Hellios. Süd-Hellios wird gewinnen, sagen die Kenner und es ist dies auch anzunehmen. Aber Doberstau kämpft wacker mit zähem Siegeswillen und allen Schwereit noch das Spiel Süd-Hellios—Coffeabaude vor. Haben auch diesmal die Gäste wieder reichliches Schußspiel, so ist der Ausgang zweifelhaft. Anstoß 17 Uhr. Schiri: Meier, DSB.

02 Nord—Rähnig. Der Mannsplatz wird 0 Uhr Zeuge eines interessanten Punktampfes werden. Die Gegner sind sich gleichwertig und beide sind siegesgewiß. Wir gönnen beiden die Punkte. Schiri: Langnickel, 1885.

Kreisja—Fischer. Welche Mannschaften sind noch nicht aufgezogen in unserer Bewegung. Leistungen und Erfolge sind dabei schwierig gegeneinander abzumäßen und ein Tip ist unangebracht. Das Spiel findet in Kreisja 14 Uhr statt. Schiri: Leupold, Heidenau.

01—Coffeabaude. Coffeabaude als Favorit nach Papierform! 01 probiert immer noch mit neuen Genossen. Bieleicht klappt es diesmal noch besser; denn die Punkte sind bitter nötig. Coffeabaude wird mit altem Kampfsiege nach Dresden fahren und will gewinnen.

1885—Höndorf. In Hebigau ist offener Kampf um die Punkte. 1885 überraschte oft mit großen Erfolgen, gestützt auf große Ähnlichkeit. Wir glauben, daß 1885 gegen die Schwarzblauen die Oberhand gewinnen wird. Anstoß 10 Uhr. Schiri: Wöhr, Coffeabaude.

Vormwärts Heidenau—Graupa. Im Heidenauer Bahnhof wird sich ein heiterer Punktampfkampf um 17 Uhr abspielen. Beide Gegner sind sehr gute Mannschaften, wenn auch Vormwärts keine erregene Stabilität noch festigen muß. Wir erwarten Graupa als Sieger oder Unentschieden. Schiri: Wehner, Dohna.

Die für Sonntag angelegten Serienspiele Cöhmansdorf gegen Sportfreunde Sächl. Schweiz und VfB 12—Dohna finden nicht statt.

Neu angelegte Spiele

Cöhmansdorf 1—Dohna 1. In Cöhmansdorf gibt es um 15 Uhr einen Großkampf zu sehen. Dohna will seine am letzten Sonntag erlittene Schlappe gegen Heidenau wieder gut machen, um weiterhin die Spitze zu halten. Aber Cöhmansdorf wird auf der Hut sein und sich nicht ohne weiteres abhangen lassen. Einen Sieg im Voraus zu sagen, ist zu viel. Die Wahrscheinlichkeit nennt Cöhmansdorf besser als Dohna. Schiri: Fischer, Süd-Hellios.

VfB 12 1—Zanderode 1. Anschließend 17 Uhr wird für die zahlreich erscheinenden Zuschauer ein interessanter Kampf sich abspielen. Auch VfB hat sich von Heidenau hoch schlagen lassen, so daß sie jetzt zur Zeit nicht mehr den 2. Platz in der Tabelle einnehmen. 3. kommt immer mehr in Form, deshalb heißt es aufpassen, trotzdem sagt man nicht zu viel, wenn sie mit zwei Minuspunkten das Feld verlassen müssen. Schiri: Köhler, 02 W.

Pirna 1—DSB 10 1 treffen sich zum Gesellschaftsspiel um 17 Uhr in Pirna. Pirna hat schon häufig die Verbitterung geschlagen, um ihren Anhängern einen hochinteressanten Großkampf zu zeigen. Wenn auch DSB zwei ihrer besten Spieler mit nach Rückland geschickt hat, aber auch Pirna hat einen mit dabei, so daß beide Mannschaften für besten Erfolg gelorrt haben. Es ist heute schwer zu sagen, wer die Oberhand behält. Der gute Schiri „Oberpalter“ Boigt (02 Nord) wird das nötige dazu tun. Also, alles auf nach Pirna, wer ein hochinteressantes Fußballspiel sehen will.

2-A-Klasse: Hochschütz 2—DSB 2 (9); VfB 12 2—Süd 2 (10); Dohna 2—Pirna 2 (15).

2-B-Klasse: DSB 10—Dohna 15 (9); Höndorf 2 gegen Cöhmansdorf 2 (14).

3-A-Klasse: DSB 3—Fortschritt 3 (10,30); Dohna 3 gegen Pirna 3 (13); Rähnig 2—Hochschütz 3 (10); Sportfreunde Sächl. Schweiz 2—Süd 3 (10,30 Uhr in Krippen); Graupa 2—Coffeabaude 2 (10).

3-B-Klasse: Rähnig 3—01 3 (8,30); Heidenau 2 gegen Zanderode 3 (9).

Jugend: 01—Höndorf (11 Uhr, Freundschaft).

Sallo, hier Doberstau!

Verlängertes Spielwetter brachte auch der 31. August. Zum letzten Serienspiel begrüßten sich um 14 Uhr

Doberstau 1ad.—VfB 12, Cöhmansdorf 1ad. Doberstau gleich von Beginn unter Punktverlust spielte, wählten sie sich doch als die technisch Besseren und stellten das Resultat auf 3:0 (0:0). Der Rähniger Schiri glänzte durch Unparteilichkeit. Als 2. trat

Doberstau 15—Haugen 2 Haugen, eine junge aber harte Mannschaft, wird bald von den roten Taffen können. Mit 2:2 trennten sich beide Abteilungen. Die Doberstauer erwarteten die zahlreichen Zuschauer

Doberstau 1—Rähnig 1. Die Doberstauer fanden sich nicht zurecht. Die

Gäste allerdings nutzten diese Schwäche aus und legten mächtig los, was ihnen auch zu 4 Erfolgen verhalf. Kurz vor Schluß merkten die Schwarzweissen munter und sendten zweimal hintereinander erfolgreich ein. Aber das nutzt alles nichts mehr, anderthalb Stunde sind um, mit 2:4 findet das Spiel sein Ende. Halbzeit 0:3, Eden 3:2.

1885, Oranger, Dresden, Naturfunde, 6. 9.: Stehungsgeographische Wanderzeit Geographik, Schenker, Göttingen. — Dresden 1. 6. und 7. 9.: Beisitzung an der 10-Jahrfeier der Ostsee. Dresden, 1885, 15.22 Uhr. SA Heidenau — Steilichen, 7. 9.: Im Sonnenland (Hoben), 6 Uhr. Wöhr Mann — Wallerwender, 7. 9.: Köderfahrt, 10.15 Uhr. 11.15 Uhr. SA — Jugender, 11.15 Uhr. Im Grebenhau, 11.15 Uhr. SA — Jugender, 11.15 Uhr. 6. 9.: Rähnig, Freizeitsport, 19 Uhr. Verlesung. — Die am 21. 8. ausgefallene Grebenhau findet am 20. und 21. 9. statt. Werbung halbjährig an Gra. Fönik.

Alle Roten Sportler demonstrieren am Sonntag mit der revolutionären Jugend. Stellplatz 10,30 Uhr Weißeritzstraße